

Wolgast: Sohn (18) bedroht Vater

WOLGAST. Ein größerer Polizeieinsatz hat in Wolgast rund um den Thälmannplatz für Aufsehen gesorgt: Weil ein junger Mann (18) seinen Vater (43) laut einer Alarmierung mit einer Waffe bedroht haben sollte, eilten zwei Streifenwagen in das Gebiet. Beamte suchten auch zu Fuß nach dem mutmaßlichen Täter.

Polizeisprecherin Denise Lemke: „Der Vorfall ereignete sich schon am Freitagabend – in einer Wohnung in der Goethestraße. Da wegen der möglichen Waffe von einer größeren Gefahrenlage ausgegangen wurde, sind mehrere Kollegen zum Einsatzort gefahren.“ Ob der Sohn tatsächlich eine Waffe hatte – zunächst wurde von einer Pistole gesprochen – konnte nicht geklärt werden. Die Beamten fanden später nichts bei ihm.

Nach der Suche von gut einer halben Stunde wurde er im Stadtgebiet, in der Heberleinstraße, gestellt und zunächst in Gewahrsam genommen. „Er befindet sich nun wieder auf freiem Fuß“, so Polizeisprecherin Lemke. Über die Hintergründe des Vorfalls konnte die Polizei keine Angaben machen.

Russische Familie eingeschleust

GARZ. Am Wochenende ist eine Familie über die deutsch-polnische Grenze auf Usedom eingeschleust worden. Wie die Bundespolizei mitteilt, haben die Beamten am Samstag kurz vor 4 Uhr ein Fahrzeug in Zirchow angehalten, in dem neben dem Fahrer fünf weitere Personen unterwegs waren.

Es stellte sich heraus, dass der Fahrer die fünfköpfige russische Familie bis zur Grenze in Garz fahren wollte. Anschließend sollte die Weiterreise nach Deutschland zu Fuß erfolgen. Weil sich der Fahrer aber nicht auskannte, fuhr er über die Grenze und reiste unerlaubt nach Deutschland ein. Er muss sich jetzt als Schleuser verantworten. Durch die russischen Eltern wurde während der Vernehmung ein Schutzersuchen für sich und ihre Kinder geäußert. Nach Anzeigenaufnahme wurde der Kraftfahrer um 16.50 Uhr nach Polen zurückgewiesen, die Familie erhielt eine Anlaufbescheinigung für die Erstaufnahmeeinrichtung in Stern Buchholz.

IN KÜRZE

Zulassungsstelle zwei Tage geschlossen

ANKLAM. Die Zulassungs- und Führerscheinstelle in Anklam bleibt am 31. Januar und 1. Februar aus betrieblichen Gründen geschlossen. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, ihre Anliegen auf einen anderen Tag zu verschieben. Alternativ kann die Zulassungs- und Führerscheinstelle Greifswald aufgesucht werden.

Sportvereine glücklich: Geld der OZ-Leser für Projekte ist da

Mehr als 33 000 Euro im Rahmen von „Helfen bringt Freude“ gespendet / Vereine können nun Vorhaben umsetzen

VON ALEXANDER LOEW
UND CORNELIA MEERKATZ

ZINNOWITZ/WOLGAST. Riesenfreude bei insgesamt 15 Sport- und Freizeitvereinen der Region – sie alle profitieren von der OZ-Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“, die unser Medienhaus mit dem Kreissportbund Vorpommern-Greifswald startete. Über 33 000 Euro kamen so durch Spenden der OZ-Leser im Advent zusammen.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres gibt es die gute Nachricht. Das Geld für die wichtigen Projekte ist bereits auf den Konten der Vereine eingegangen. „Das ist natürlich toll, dass alles so schnell und unbürokratisch läuft. Das hilft uns sehr“, sagt Tim Preusche, Kapitän der 1. Fußball-Mannschaft in Zinnowitz. Sein SV Eintracht kann über die OZ-Aktion zwei neue Kleinfeldtore kaufen.

„Die Bestellung ist in die Wege geleitet. Wir brauchen die Tore dringend, weil wir so viele Nachwuchsmannschaften haben. Da fehlt es beim Training oft an Material. Mit den neuen Toren können aber bald noch mehr Teams parallel üben“, verdeutlicht Preusche.

Auch beim Tennisverein im Seebad ist man froh. Mit dem Geld aus der Aktion sollen Schläger und Ausrüstung für Kinder gekauft werden: „Das neue Material ist eine Voraussetzung, um noch mehr Angebote im Jüngstenbereich, für Kita- oder Grundschulkinder, auf die Beine zu stellen“, sagt Jugendwartin Dorit Müller. Ab diesem Frühjahr will der TV Zinnowitz hier noch stärker aktiv werden.

Etwa 60 Jugendliche hat das Wiking-Winnerteam, der beliebte Boxstall in Wolgast. Sie nutzen die Zuwendung jetzt, um ihre Sportstätte am Lustwall auszubauen: „Es ist wirklich überragend, wie großzügig die OZ-Leser waren. Wir sagen herzlichen Dank“, so Trainer Jürgen Moderhack.

Die Jugend-Fußballer der Spielgemeinschaft Bernstein-



Die jüngsten Wolgaster Judoka trainieren unter Sven Reinke. Auch sie wollen im Sommer während des Trainingslagers mit tschechischen Sportlern zeigen, was sie draufhaben.

FOTO: CORNELIA MEERKATZ

bäder aus Ückeritz/Koserow haben ihr Geld bereits für eine teambildende Maßnahme am Sonnabend eingesetzt. Sie fuhren zum Zweitligaspiel von Hansa Rostock gegen SV Elversberg: „30 Jugendliche waren dabei. Sie hatten einen Riesenspaß – und Hansa hat ja auch noch kurz vor Schluss gewonnen“, freut sich Trainer Clemens Rosner.

Die Judoka von Motor Wolgast wollen mit ihrem Spendenanteil im Sommer ein Trainingslager mit jungen tschechischen Sportlern durchführen. „Wir freuen uns total über die eigentlich unverhoffte Zuwendung. Damit können wir nicht nur intensiv trainieren, sondern auch mit den Kindern während des Trainingslagers ein paar Ausflüge machen“, freut sich Judo-Abteilungsleiter Holger Bähr.

Während die Senioren es beim obligatorischen Luftsprung beliebten, zeigten die Kleinsten unter Trainer Sven Reinke, wie ansteckend Freu-



Mit einem voll besetzten Bus ging es für die Jugendlichen der SG Bernsteinbäder nach Rostock zum Spiel des FC Hansa.

FOTO: C. ROSNER

de ist, und demonstrierten beim Überbringen der frohen Botschaft gleich mal auf der Matte, welche Würfe sie schon perfekt beherrschen.

Strahlende Gesichter gab es auch beim Wolgaster Ruderverein, als die Mitglieder erfuhren, dass für die Anschaffung neuer Boote ein stolzer Betrag auf das Vereinskonto wandert. „Das ist großartig“, freute sich Vereinsvorsitzender Stefan Weigler. Er hofft nun im Frühjahr auf weitere finanzielle Förderung des Landessportbundes für das Vorhaben. Denn die neuen Boote sind enorm wichtig, ge-

hören doch zum Ruderverein mittlerweile sogenannte Kadersportler.

Sie haben mit besonderen Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. So trainiert inzwischen eine 18-jährige Wolgaster Athletin im erweiterten Kreis der U-23-Nationalmannschaft. Ein weiterer Athlet gehört zum Landeskader MV. Beide sitzen laut Weigler noch in Jugendbooten, bräuchten aber längst – auch im Interesse der zu bringenden Leistungen – schon die nächsthöhere Bootsklasse. Der Wolgaster Ruderverein möchte daher drei dieser Boo-

te bestellen. „Da kommt die Unterstützung durch die OZ-Leser und viele Firmen der Region wirklich zum richtigen Zeitpunkt. Vielen Dank dafür“, so Weigler.

Hunderte Menschen aus der Region, darunter viele Unternehmer als Großsponsoren, beteiligten sich. So wie Frank und Marianne Römer, Inhaber des Hotels „Seeklause“ in Trassenheide. Zu den Leitbildern ihres Hauses gehöre, bei Kindern ein Lächeln erzeugen zu wollen. Mit ihrer Spende solle das nun im Bereich Sport gelingen.

Zu den vielen Spendern, die die OZ-Weihnachtsaktion unterstützt haben, gehören zudem: SB Gastro 1 GmbH (500 Euro), Anneliese Reinhardt (20), Christel Meyer (50), Uwe Bünning (20), Dietmar und Ruth Kärger (50), Holger Baumann (30), Christel Gaede (20), Anneliese und Manfred Pabst (40), Rolf und Margit Fritzsche (50), Frank Zimmermann (25), Gerd und Monika Sacher (50), Hortina Dröse (20), Christiane und Wolfgang Telle (30), Manfred und Ines Fretwurst (50) sowie Lutz und Dorothea Stachow (20).

Zwei Spektakel in einem: So spart Heringsdorf Kosten

Erstmals wurden die Strandkorb-WM und das Eisbaden am selben Wochenende veranstaltet – das wird auch kritisiert.

VON HANNES EWERT

AHLBECK. Tausende Besucher kamen am Wochenende bei bestem Wetter zum Winterstrandfest nach Ahlbeck. Weltmeisterschaft im Strandkorbsprint, Live-Musik, Partys und vieles mehr – die Gemeinde bot ein vielfältiges Programm. Neu war in diesem Jahr, dass sich auch Eisbader in die kalten Fluten stürzen konnten. Dafür fällt das große Winterbaden im Februar aus.

Doch warum wurden nun beide Veranstaltungen zusammengelegt? Diesen Umstand kritisiert der Ahlbecker Jürgen Kraft. Um die Jahrtausendwende hatte er gemeinsam mit dem Hotelier Achim Görlich das Eisbaden aus der

Taufe gehoben, um den Winter zu beleben. „Die Grundidee war, diese Veranstaltung rund um den Valentinstag zu machen, weil es in dieser Zeit auf Usedom bekanntlich rela-

tiv ruhig ist. Wir wollen den Leuten auch in der kalten Jahreszeit etwas bieten“, sagt er.

Auf Nachfrage beim Eigenbetrieb wurde mitgeteilt, dass vor allem die Kosten eine Zu-



Eisbader in Ahlbeck auf dem Weg zum Wasser: 120 Mutige waren am Wochenende dabei.

FOTO: ALEXANDER LOEW

sammenlegung der Veranstaltungen unumgänglich machten. „Wir hätten sonst nur eine Veranstaltung durchführen können, wollten aber keine ausfallen lassen. Allein das Zelt mit der Heizung ist unglaublich teuer geworden“, sagt Bürgermeisterin Laura Isabelle Marischen.

Neben dem großen Festzelt und der Licht- und Tontechnik sind viele Gewerke für die Vorbereitung nötig, was die Kosten für eine solche Veranstaltung schnell in die Höhe treibt. „So hätte man innerhalb von vier Wochen die Kosten verdoppelt. Allein für das Zelt haben sich die Ausgaben verdreifacht“, rechnet der Heringsdorfer Kurdirektor Thomas Heilmann vor.

Zwischen der Strandkorb-WM Ende Januar und dem Eisbaden Mitte Februar lagen gerade einmal drei Wochen. „Das Zelt durfte seitens des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt zwischenzeitlich nicht stehen bleiben, auch die Einebnung der Fläche für das Zelt musste aufgrund von Sandverwehungen gegebenenfalls neu erfolgen“, so Heilmann. Die Kosten für Licht- und Tontechnik sowie Künstler/Bands würden durch die Zusammenlegung halbiert. Gleiches gelte für den Sicherheitsdienst und die Rettungswache. „Unterm Strich kommen wir auf Kosteneinsparungen im guten mittleren fünfstelligen Bereich“, so der Kurdirektor.